LandschaftsArchitekturPreis
für Studierende 2019

Ergebnisse

ØGLA

Die Lücke ist der Star unter den Zwischenräumen. Man findet sie in allen Größen.

Beim ÖGLA LandschaftsArchitekturPreis 2019 (LAP) waren Studierende und JungabsolventInnen der Studienrichtung Landschaftsplanung und Landschaftsarchitektur aufgerufen, das interpretierbare Thema „Die Lücke“ zu bearbeiten und Entwurfsideen zu finden. Die Ortswahl stand dabei frei, ebenso die Maßstäblichkeit.

Im Ausschreibungstext fand sich dazu folgende Passage:

Stadt und Land sind voller Lücken, jene kleine und großen (Zwischen)räume, die darauf warten, entdeckt und bearbeitet zu werden. Es gibt Lücken zwischen Orten oder zwischen Städten, Lücken zwischen Häusern, in der Nachbarschaft, vor deiner Haustüre.

Kleine und große Lücken, Lücken zwischen oben und unten, zwischen nah und fern. Lücken sind oft Stellen, an denen etwas fehlt, vielleicht auch ge- oder entnommen wurde, wodurch das zusammenhängende Ganze unvollständig erscheint. Das eröffnet gleichzeitig Möglichkeiten, neue Chancen, die ohne diese Lücken nicht denkbar wären. Lücken können geschlossen werden, Lücken können aber auch bewusst frei bleiben. Lücken können als eigenständige Räume entdeckt und entwickelt werden. Such dir eine Lücke, die du bespielen, umdeuten und gestalten möchtest!

LandschaftsArchitekturPreis für Studierende 2019

Unter der Rekordzahl von 53 eingereichten Beiträgen aus dem In- und Ausland wurden im November 2019 die Siegerprojekte von einer Fachjury ausgewählt.

Die Jury legte großen Wert auf innovative Ideen und einen klar kommunizierten Orts- und Themenbezug. Die Gestaltungsidee und der Bezug zur Umgebung mussten nachvollziehbar sein und die Intervention zu einem Qualitätsgewinn oder zu einem Diskurs des Freiraums führen.

Ein immer wiederkehrendes und vielfältig bearbeitetes Thema unter den Einreichungen waren Baulücken im städtischen Gefüge. Darüber hinaus gab es aber viele weitere Lückenbezüge – Hindernisse als Lücken im Wegesystem, Lücken in der Wahrnehmung des öffentlichen Raums oder Lücken als wertvolle (Freiraum) Ressourcen.

Wie vielschichtig das Thema interpretiert wurde zeigt sich an den prämierten Projekten.

Vergeben wurden neben 1. und 2. Platz auch zwei 3.Plätze sowie mehrere Anerkennungspreise:

I. Platz

Clara Angelika Kessler
Deborah Sailer
Sophie Schaffer
-
BOKU Wien / TU Wien

Mind the Gap!
Ruinen in der Stadtlandschaft

Auszug aus dem Juryprotokoll

„Das Projekt findet in der dichten, gewachsenen Stadtstruktur Palermos eine Möglichkeit, Freiraum für alle anzubieten. Um unterschiedliche Angebote zu schaffen, werden 4 Strategien vorgeschlagen, die in den Ruinen und Brachen jeweils unterschiedliche Atmosphären erzeugen. Die Strategien sind klug überlegt und knüpfen an Geschichte, Lebenskultur und Sehnsuchtsorte Palermos an. Die virtuelle Zugänglichkeit der aus Sicherheitsgründen nicht begehbaren Ruinen, sowie die bewusste Beschleunigung des Zerfallsprozesses in diesen ist durchaus konsequent und stellt ein ungewohntes Angebot in unserer ersten Welt dar. Der Entwurf erschließt mit simplen Mitteln auf feinfühlige Art und Weise ein Netzwerk an Möglichkeitsräumen in Palermo, das als neue, großzügige Freiraumstruktur verstanden werden kann.“

Fotos: © Johannes Hloch

II. Platz

Konstantin Heidler
-
BOKU Wien

ÖGLA LandschaftsArchitektur-Preis für Studierende 2019 211291

Lord of the Rise

Wie im Roman 'Lord of the Flies' findet sich eine Gruppe sechs- bis zwölfjähriger Schulkinder in einem Paradies wieder, die schlagartig von jeglichem Einfluss von Erwachsenen abgeschnitten sind.

Die Lücke

Die Ziegergasse 52 im 7. Bezirk befindet sich in einem der dichtest bebauten Gebiete Wiens. Hier werden 480 m² Freiraum für junge Menschen geschaffen.

Die Wand

Sie schließt die Baulücke. Zugang wird ausschließlich Kindern gewährt.Sie trennt, strahlt aus, zieht an. Neugierde und ein Verlangen einzutreten, einzugreifen, mitzumachen. Nicht äußere Bewegung, sondern innere Spannung macht lebendig. Niemand wird je genau wissen, was sich auf der Innenseite abspielt. Es dringen nur Erzählungen durch.

Gestaltung

Im Inneren herrscht eine paradiesische Atmosphäre. Ein Ort der gewaltigen Begegnung und gleichzeitiger Isolation. Keine Erwachsenen, keine Obrigkeit. In jedem Moment Anarchie und Disziplin zum Einklang bringen. Das Wesen von seinem zufälligen Erscheinungsbild lösen. Die Realitätsnähe des Atmosphärischen tritt an die Stelle der Präzision der Form. Vielfalt in ein schlankes System gegossen. Geschlossenes Blätterdach leicht das Licht. Wilde Topografie pfeift. Unzählige lose Objekte, die von Kindern in Bewegung gesetzt werden. Wasserbecken und ein Gerätschuppen mit allerlei Zeug und Lagerflächen. Steine und Holz. Raum zur Adaption, Dinge zur Gestaltung. What a way to go!

Philosophie

Auf sich gestellt erkähren die Kinder die Philosophie der Vernunft (Kant), die Philosophie der Freiheit (Fichte), die Philosophie der Natur (Schelling), die Philosophie des Geistes (Hegel), die Philosophie des Willens (Schopenhauer), die Philosophie des Lebens (Bergson), die Philosophie des Menschen (Feuerbach), die Philosophie der Arbeit (Marx), die Philosophie der Gleichheit (Tocqueville), die Philosophie der Einsamkeit (Tönnies), die Philosophie der Gesellschaft (Comte), die Philosophie des Individuums (Mill), um schließlich die Philosophie des höheren Menschen (Nietzsche) zu überwinden.

Regeln

Zutritt nur für Kinder von sechs bis zwölf Jahren. Dies ist die goldene Regel. Sie gilt in jedem Moment und wird strang kontrolliert. Es gibt absolut keine Ausnahmen. Es wird auf die Eigenständigkeit und Entscheidungsfähigkeit der jungen Menschen vertraut. Auch in Notfällen.

Experiment

Der transformative Effekt, die Resilienz des Alten in der Form des Neuen, unbewusste Wiederholungen früherer Gesetzmäßeiten in aktuellen Praktiken. Der Bewegung ihre Freiheit und Artikulation im Raum zu geben. Die Welt verstehen, was sie ausmacht, was sie ausmachen könnte und was wir aus der Vergangenheit behalten haben. Wird es Funktionieren? Wenn hört es auf?

Lord of the Rise

Auszug aus dem Juryprotokoll

„In der Einfachheit und Klarheit des Konzepts liegt seine Stärke und Einzigartigkeit im bestehenden städtischen Gefüge: es schafft einen Raum, der nur für Kinder im Alter zwischen 6 und 12 Jahren zugänglich ist und der ohne Vordefinitionen der Nutzungsweise funktioniert. Mit einfachen Eingriffen – Bretterwand und dichter Bewuchs – wird ein Rückzugsort geschaffen. Alles Nötige ist da – unterschiedliche, bewegliche Objekte, Wasser, Geräteschuppen – alles Unnötige bleibt weg. Ein permanentes Angebot wird geschaffen, in dem flexibel agiert werden kann. Ein verwunschener Ort, der ganz konkret Form annimmt. Das Konzept greift eine eklatante gesellschaftliche Lücke / Fehlentwicklung auf: das Lernen von Selbstverantwortung und Selbstorganisation bei gleichzeitiger Überregulierung.“

Fotos: © Johannes Hloch

III. Platz

Katharina Streller
Maria Meyer-Giesow
-
BOKU Wien

Clifford 1090

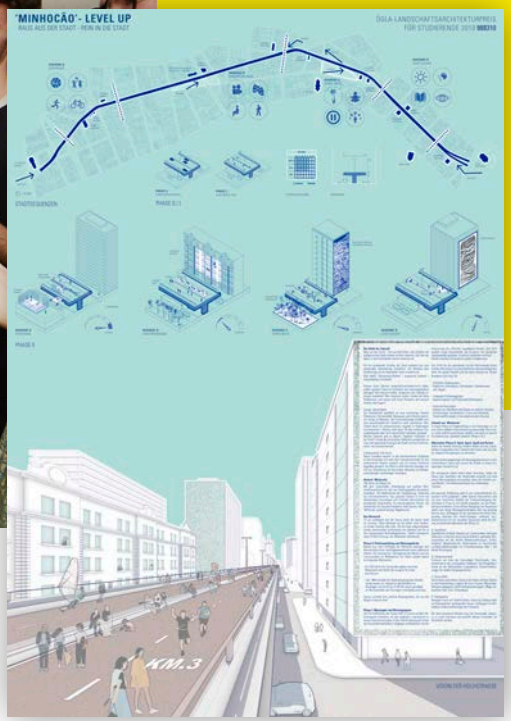
Auszug aus dem Juryprotokoll

„Die vernachlässigte Zone nördlich der St. Johannes-Nepomuk Kapelle am Währinger Gürtel in Wien wird als „Kulturlücke“ identifiziert. Offen für Neues geht es nun darum, eine Alternative zum Angebot der nahegelegenen Volksoper mit passender Programmierung zu schaffen. In präziser Formensprache mit Sinn für das Machbare erhält das abschüssige Gelände ein aus dem Ort abgeleitetes vom KFZ-Verkehr deutlich abgegrenztes und den Gürtelbögen zugewandtes Relief. Aus sinnvollen Materialien entsteht glaubhaft der junge, erfrischende „Kulturbanause“ als kleiner Bruder der Volksoper.“

Fotos: © Johannes Hloch

III. Platz

Milan von Möller
-
TU Berlin



Minhocão - Level Up

Auszug aus dem Juryprotokoll

„Auf Grund von Anrainerprotesten befindet sich die Straße bereits in einem Veränderungsprozess und unterliegt einer Nutzungsbeschränkung (20:00-07:00) durch den motorisierten Verkehr. Die Idee die Straße temporär zu erobern und dadurch dem Viertel mehr Lebensqualität zurückzugeben, wird als klares Ziel identifiziert und scheint nicht unrealistisch. Die ProjektverfasserInnen setzen sich sowohl mit den aktuellen Plänen der Stadt Sao Paolo auseinander, als auch mit dem aktuellen und zukünftigen Thema: Was passiert mit Infrastrukturbauten, wenn sie nicht mehr gebraucht werden? Der Gestaltungsvorschlag bietet eine kosteneffiziente Umgestaltung durch einen langsamen Entwicklungsprozess - statt einer Straßentransformation in eine kostenintensive Parkanlage. Die VerfasserInnen inspirieren zu einem Zwischennutzungskonzept für Straßen, das in Zukunft zu einem neuen Typus von Landschaftsarchitektur werden könnte.“

Fotos: © Johannes Hloch

weitere Anerkennungspreise gingen an:

Luftlandschaften@MillerPlace - Robin Hüppe
Gürtel Connection 2.0 - Daniela Gruber, Julia Rohrmanstorfer
THE VOID - Julia Aujesky
Mut zur Lücke - Jakob Geiseder, Fabian Ilse
Popcorn ist fertig! - Nina Hainfellner
Die Zukunft vor der Tür - Caren Huckle, Jessica Stehle, Steven Zeise

Fotos: © Johannes Hloch

Ausstellung
Preisverleihung
Fest

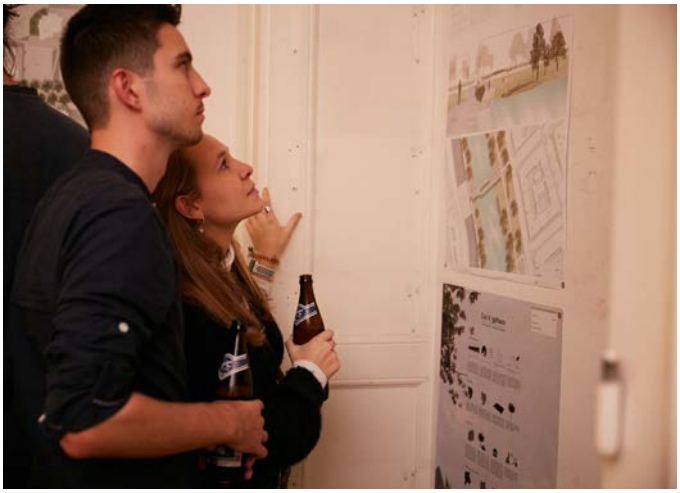
22.11.2019
Villa Schapira
Max-Emanuel-Straße 17
1180 Wien

Fotos: © Johannes Hloch

Ausstellung
Preisverleihung
Fest

Fotos: © Johannes Hloch

Ausstellung
Preisverleihung
Fest



Fotos: © Johannes Hloch

Ausstellung
Preisverleihung
Fest

Fotos: © Johannes Hloch

Ausstellung
Preisverleihung
Fest

Fotos: © Johannes Hloch

Ausstellung
Preisverleihung
Fest

Fotos: © Johannes Hloch

Ausstellung
Preisverleihung
Fest

Fotos: © Johannes Hloch

Trophy
2019

Fotos: © Johannes Hloch

ØGLA

Der LandschaftsArchitekturPreis für Studierende und JungabsolventInnen wird regelmäßig von der ÖGLA - Österreichische Gesellschaft für Landschaftsarchitektur durchgeführt und erlangt im gesamten deutschsprachigen Raum zunehmend an Stellenwert. Die große Zahl der Einreichungen, das Interesse der zahlreichen BesucherInnen der Preisverleihung aus Studium und Praxis unterstreichen die zunehmende Bedeutung.

Der Wettbewerb soll Studierende außeruniversitär zu einer Auseinandersetzung und dem Neudenken von Freiräumen ermutigen und den Diskurs innerhalb der Disziplin stärken. Das Thema des Wettbewerbs rückt bewusst alltägliche Situationen ins Blickfeld. Die TeilnehmerInnen können sich frei von universitären oder realpolitischen Zwängen mit einem Thema auseinandersetzen und gleichzeitig Erfahrungen eines Wettbewerbes sammeln.

Darüber hinaus betont der Wettbewerb das breite Aufgabenspektrum der Landschaftsarchitektur an sich, das von städtebaulichen Dimensionen bis hin zu objektplanerischen Entwürfen reichen kann.

Danke!

Wir möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei allen bedanken, die den Wettbewerb unterstützt haben! Nur die finanzielle Unterstützung der nationalen und internationalen Sponsoren macht die Austragung des LandschaftsArchitekturPreises möglich.

ABS Transportbahnen Doppelmayr Inclined Lift Technology
AK WIEN
FRIEDL STEINWERKE
grijsen
STAUSBERG STADTMÖBEL
VECTORWORKS A NEMETSCHEK COMPANY
vestre
WIEN KULTUR
anthos Zeitschrift für Landschaftsarchitektur Une revue pour le paysage
A&T DIE BEWÄSSERUNG.
BOKU
CONNEXURBAN
DACHGRÜN
eternit
GL GARTEN+LANDSCHAFT
Hameter
Kunst im öffentlichen Raum Niederösterreich
mm cité 10
OPTIGRÜN DIE DACHBEGRÜNER
RINN Den Anfang macht ein guter Stein.
Blowelngut ROTH
RUNGE WWW.DURCH-DIE-BANK-GUT.DE
SPIELORT
Stadt+Grün
STARKL Der starke Gärtner.
STREETLIFE®
Studienvertretung LAP&LARCH
sun square
topos.
ZIEGLER Mehr Wert für draußen.
forumL zoll+
100 green SPACES

Danke!

Ein großer Dank gebührt auch den Jurymitgliedern für ihre konstruktive und intensive Auseinandersetzung mit allen eingereichten Beiträgen.

Carla Lo - Carla Lo Landschaftsarchitektur
Marie Theres Okresek - bauchplan
Katrina Petter - Kunst im öffentlichen Raum NÖ
Cordula Loidl-Reisch - TU Berlin
M. Rizzi Scheuch - YEWO Landscapes

Mit besten Grüßen,

das Organisationsteam der ÖGLA zum

LandschaftsArchitekturPreis
für Studierende 2019

Barbara Mayer
Georg Bautz
Jürgen Furchtlehner
Lukas Wohlgenannt
Roland Wück

Wien, im Dezember 2019